

HANS-ECKART JOACHIM

## Bronze- und eisenzeitliche Siedlungsfunde im Gebiet um Aldenhoven

### 2. Bericht

In Fortführung des 1. Berichtes sollen im folgenden weitere Funde der Urnenfelder-, Hallstatt- und Latènezeit aus dem Aldenhovener Gebiet bekanntgegeben werden<sup>1</sup>. Es handelt sich um archäologisches Material aus Aldenhoven, Inden und Langweiler<sup>2</sup>.

Aldenhoven, Kr. Düren (TK 5103 Eschweiler; TK 5003 Linnich).

17,1. (r 1960–1980, h 3915–3940).

Im Bereich der zwischen 1966–1969 untersuchten Rössener Siedlung 'An der Schwanenfuhr' kamen auch eine ganze Reihe urnenfelderzeitlicher Befunde zutage, die nachfolgend kurz aufgeführt werden (Bild 1)<sup>3</sup>. Sie gehören schwergewichtsmäßig der Stufe Hallstatt B an, können bereits in Hallstatt A begonnen haben (Stelle 301) und reichen noch in den Beginn von Hallstatt C hinein (Stellen 310, 379 u. 403).

*Stelle 2:* Mit Holzkohle, verbranntem Hüttenlehm, Steinen und Keramik verfüllte unregelmäßige, ca. 5 x 7 m große Grube; bis 0,6 m tief; muldenförmig. An Keramik sind zu nennen: Schalen mit Riefen- und Rillenverzierung an innerer (Bild 2,1) und äußerer Wandung (Bild 2,4,6), riefenverzierte Wandst. (Bild 2,7–8), eine Tasse (Bild 2,9), Becher oder Schüsseln (Bild 2,10–11) und Schrägrandgefäße bzw. Fässer mit Zylinderhals (Bild 2,12–15).

Die z. T. vorzüglich gefertigte Tonware weist Verbindungen zum Mittelrhein auf<sup>4</sup>.

Zeit: Hallstatt B. – Inv. 69.0197.

*Stelle 8:* Teile eines außen hellgelben und innen schwarzen Fasses (Bild 2,16).

Zeit: Hallstatt B. – Inv. 69.0201.

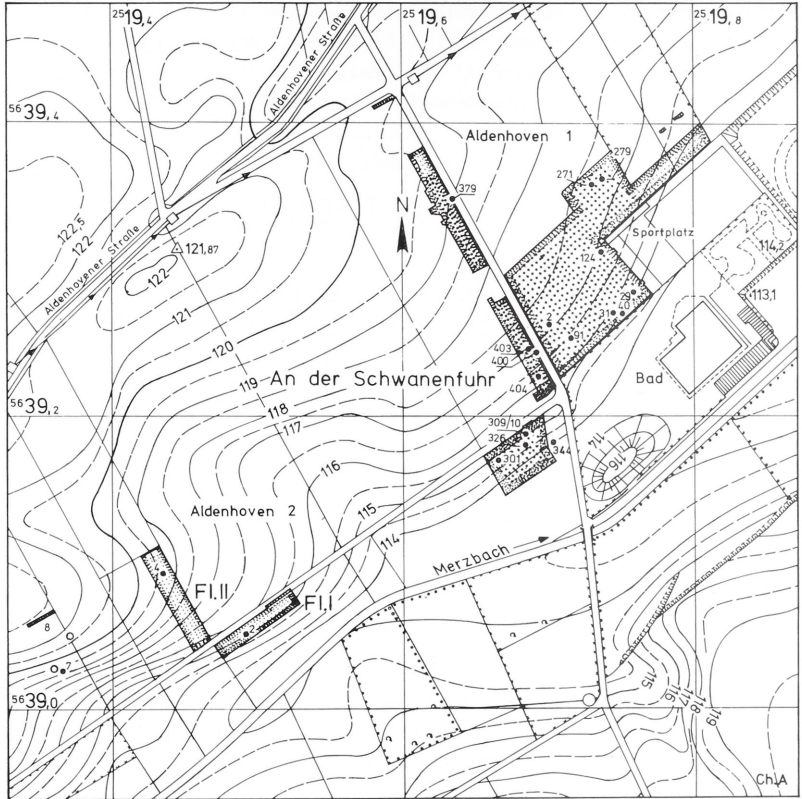
*Stelle 29:* Grube von ca. 3 x 5 m Dm. und 0,8 m Tiefe; muldenförmig; mit Steinen, Holzkohle, verbranntem Hüttenlehm und Keramik verfüllt. Diese z. T. sehr feinsandig und poliert; u. a. Rand- und Wandst. von Schalen mit Innenrillung (Bild 3,1–7), Schulter-scherbe mit Rillenverzierung (Bild 3,8), Spinnwirtel (?; Bild 3,9), glatte Schalen (Bild

<sup>1</sup> Joachim, Bonner Jahrb. 172, 1972, 413 ff.

<sup>2</sup> Für die Zeichenarbeiten habe ich G. Bönig (Bild 13–14), M. A. Cherif (Bild 1. 11. 16) und H. Pfennig (Bild 2–10. 12. 15. 17–20), Bonn, zu danken.

<sup>3</sup> Zur Rössener Siedlung: Bonner Jahrb. 171, 1971, 561 ff. – Herrn A. Jürgens, Köln, danke ich für die Überlassung von Unterlagen. – Zu ersten Urnenfelderfunden siehe Joachim a. a. O. 418 Nr. 1.

<sup>4</sup> Vgl. Bild 2,1. 4. 6 und G. Dohle, Die Urnenfelderkultur im Neuwieder Becken. Jahrb. f. Gesch. u. Kunst d. Mittelrheins, Beih. 2 (Neuwied 1969) Taf. 16, B 3–4. 12.



1 Aldenhoven, Kr. Düren. Plan der Grabungsflächen und Fundstellen.  
Maßstab 1 : 5000.

3,10–11), Becher mit Kamm- und Rillenverzierung (Bild 3,12–13.15–16; Nr. 13 innen u. außen rot überfangen), Töpfe und Schrägrandgefäße (Bild 3,14. 17–23).

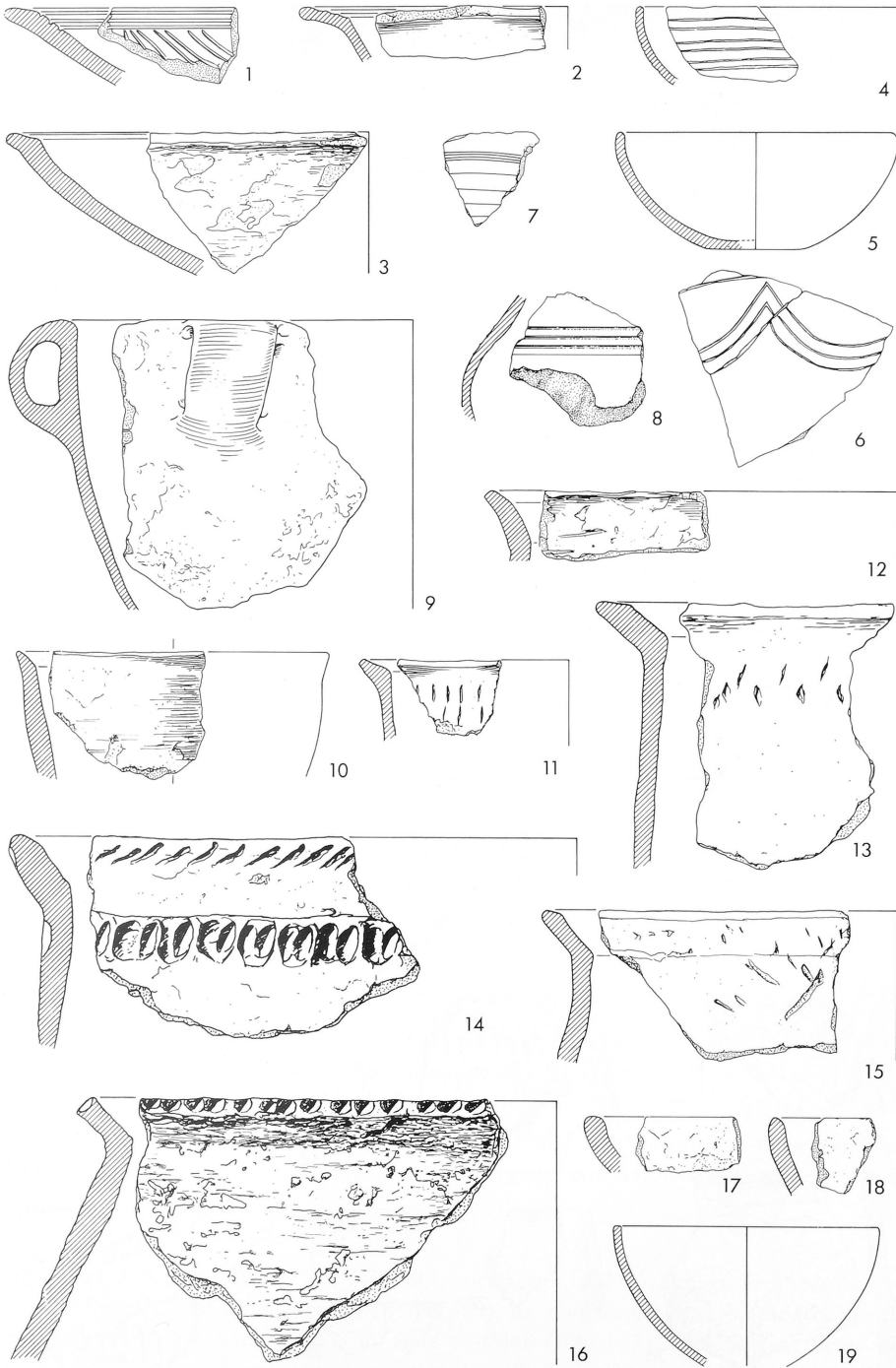
Auch hier bestehen zur mittelhessischen Urnenfelderkeramik Verbindungen<sup>5</sup>.  
Zeit: Hallstatt B. – Inv. 69.0207.

*Stelle 31:* Langovale, 1,3 m große Grube; muldenförmig; bis 0,3 m tief. Graubraune Füllung mit Holzkohle, Steinen. An Keramik u. a. Schalenreste (Bild 2,17–19).  
Zeit: Hallstatt B. – Inv. 69.0210.

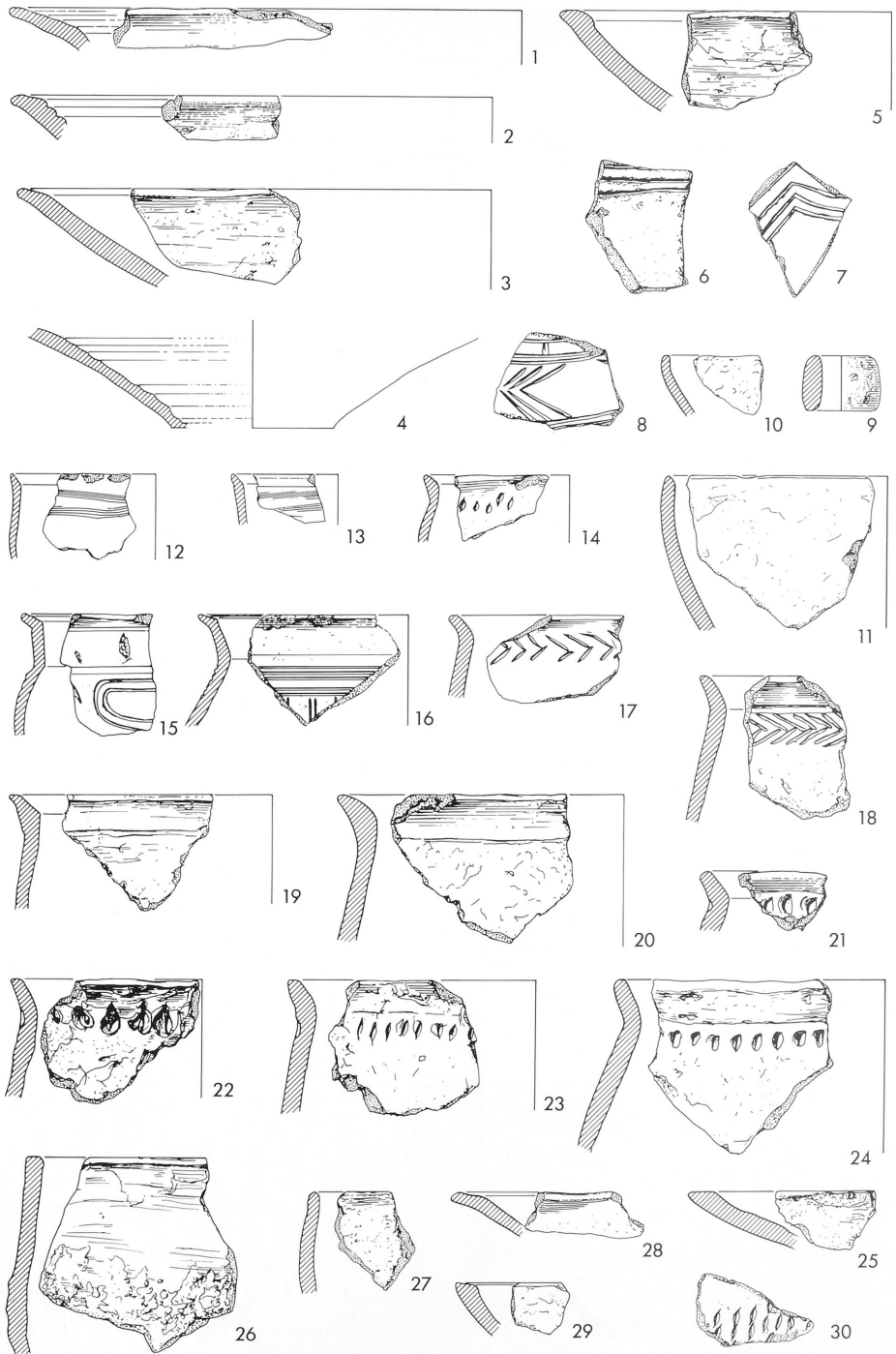
*Stelle 40:* Kesselförmige Grube mit graubrauner Einfüllung und Holzkohlestückchen. Einige Scherben (Bild 4).  
Zeit: Hallstatt B? – Inv. 69.0212.

*Stelle 91:* Rundliche, ca. 1,3 m große Grube; muldenförmig; 0,3 m tief. An Scherben Randst. eines Fasses und einer Schale (Bild 3,24–25).  
Zeit: Hallstatt B. – Inv. 69.0222.

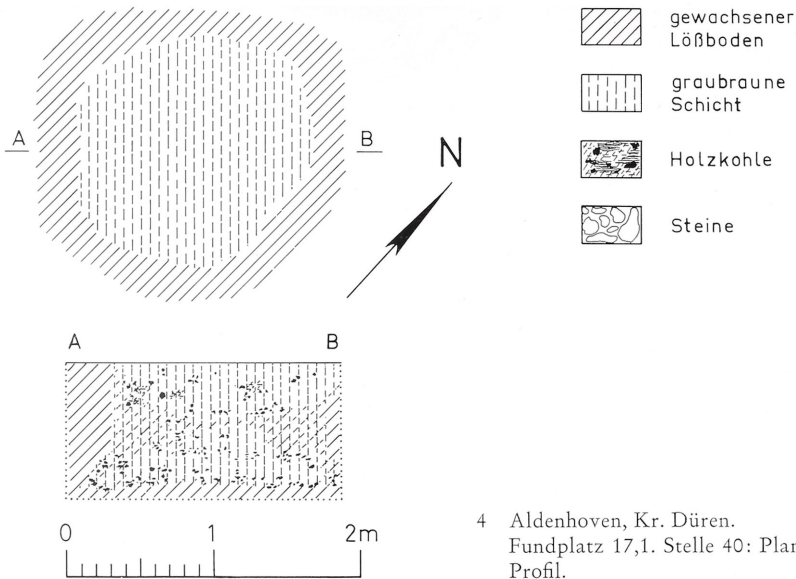
<sup>5</sup> Z. B. Bild 3,1–2. 4. 7. 12–13 und Dohle a. a. O. Taf. 16,B 11–12; 14,C 2.



2 Aldenhoven, Kr. Düren. Fundplatz 17,1. 1–15 Stelle 2; 16 Stelle 8; 17–19 Stelle 31.  
Maßstab 1 : 3.



3 Aldenhoven, Kr. Düren, Fundplatz 17,1. 1–23 Stelle 29; 24–25 Stelle 91; 26–30 Stelle 310.  
Maßstab 1 : 3.



4 Aldenhoven, Kr. Düren.  
Fundplatz 17,1. Stelle 40: Planum und  
Profil.  
Maßstab 1 : 50.

*Stelle 124:* Auf etwa 32 m Länge konnte ein annähernd NW–SO verlaufender, 1 m breiter und bis 0,4 m tiefer, muldenförmiger Graben verfolgt werden <sup>6</sup>.

Zeit: Eisenzeit. – Inv. 69.0238.

*Stelle 271:* Langovale, ca. 3 x 5 m große, bis 1 m tiefe, graue Grube. Scherben.

Zeit: Eisenzeit? – Inv. 69.0248.

*Stelle 279:* Randst. einiger Schrägrandgefäße (Bild 5,1–4).

Zeit: Hallstatt B. – Inv. 69.0249.

*Stelle 301:* Langovale, ca. 2,5 x 4 m große Grube; bis 1 m tief; muldenförmig; überlagerte Rössener Grube (Bild 6). Daraus Hüttenlehm-, Sandstein-Mahlsteinbrocken, Steine, 104 Pflanzenfunde von 10 Arten <sup>8</sup>; Scherben. Davon sind zu nennen: Randst. von Schalen, z. T. mit Innenverzierung in Riefentechnik (Bild 5,5–7.9–10: von gleicher Schale. Nr. 6 mit Randloch), Becher, z. T. mit Kammstrich-, Riefen- und Kornstichverzierung (Bild 5,11–18), Tassen (Bild 5,19–20), Schrägrandgefäße und grobe Fässer mit Kornstich, Griffleiste und Fingertupfen (Bild 5,21–28).

Die Keramik zeigt Verbindungen zum Mittelrhein <sup>9</sup> und hat Hallstatt A-Gepräge. Man wird sie in Aldenhoven schon eher in den Übergang von Hallstatt A nach B setzen wollen.

Zeit: Hallstatt A/B. – Inv. 69.0251.

*Stellen 309–310:* Hier konnte ein NW–SO orientierter, 2,7 x 3,2 m großer Speicherbau mit acht Pfosten beobachtet werden (Stelle 309), an den direkt im NW eine rundliche Grube von ca. 1,7 m Dm. und 0,8 m Tiefe anschloß (Bild 6–7). Die Pfostengruben mit

<sup>6</sup> Bonner Jahrb. 171, 1971, 568 Abb. 7.

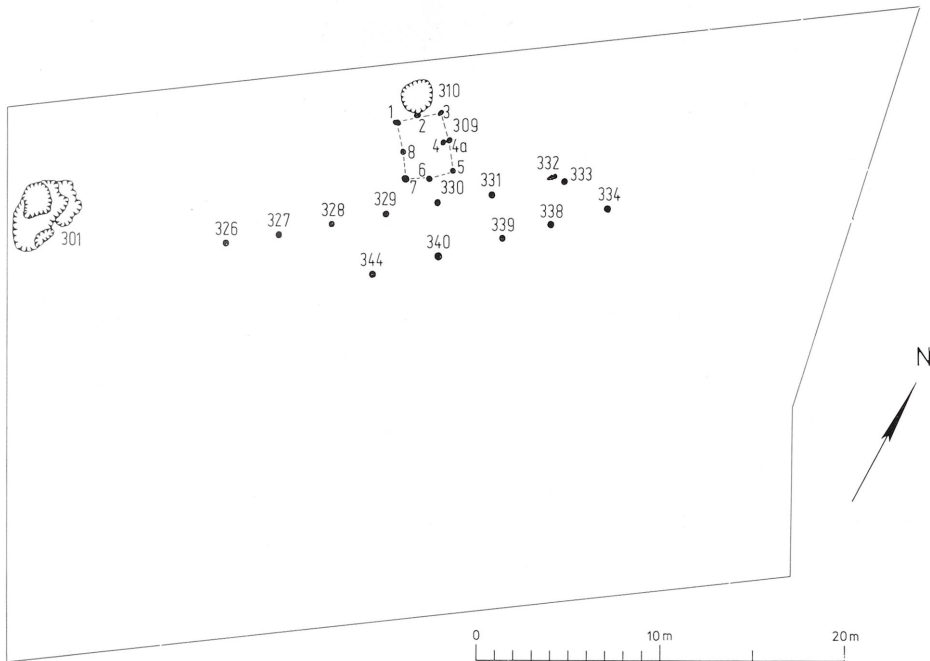
<sup>7</sup> Zu Bild 5,1 vgl. Dohle a. a. O. Taf. 8,B 6.

<sup>8</sup> K.-H. Knörzer, Bonner Jahrb. 171, 1971, 40 Nr. 1 (lt. Brief Knörzer v. 21. 12. 72).

<sup>9</sup> Vgl. Bild 5,9–11. 19 und Dohle a. a. O. Taf. 16,A 5; 13,A 6; 15,D 1–3.



5 Aldenhoven, Kr. Düren. Fundplatz 17,1. 1-4 Stelle 279; 5-28 Stelle 301.  
Maßstab 1 : 3.



6 Aldenhoven, Kr. Düren. Fundplatz 17,1. Plan der Fundstellen 301, 309–310, 326–334, 338–340 und 344. – Maßstab 1 : 400.

meist ebenem Boden reichten bis 0,5 m herab (Bild 7) und enthielten ebenso wie der bis auf 0,5 cm Dicke erhaltene Hüttenboden keine datierenden Funde. Da die Grube (Stelle 310), die die Pfostengrube 2 überschneidet (Bild 7), Scherben der Stufe Hallstatt B/C enthielt (Bild 3,26–30), muß der Bau vor Anlage der Grube errichtet worden sein. Man wird ihn aber auch als urnenfelderzeitlich anzusehen haben <sup>10</sup>. – Inv. 69.0257–0258.

*Stellen 326–334, 338–340 u. 344:* In ca. 1,5 und 4,5 m Abstand SO des Baues (Stelle 309) doppelte, auf 21 m Länge verfolgbare, SW–NO orientierte Pfostenreihe (Bild 8). Die Pfostengruben von 0,3–0,4 m Dm. hatten bis 0,4 m Tiefe. In den Stellen 327, 330–331 und 339 fanden sich kleine Scherben. Die Pfostenreihe gehört dem Verlauf nach zum Komplex des Speicherbaues (Stelle 309). – Inv. 69.0261–0265.

*Stelle 379:* Langovale, 1,3 x 1,7 m große Grube mit senkrechten Wänden und ebenem Boden; 0,8 m tief. Neben Holzkohle, Kieseln, gebranntem Lehm und einem Mahlsteinbruchstück aus Sandstein einige Scherben.

Zeit: Hallstatt B/C. – Inv. 69.0268.

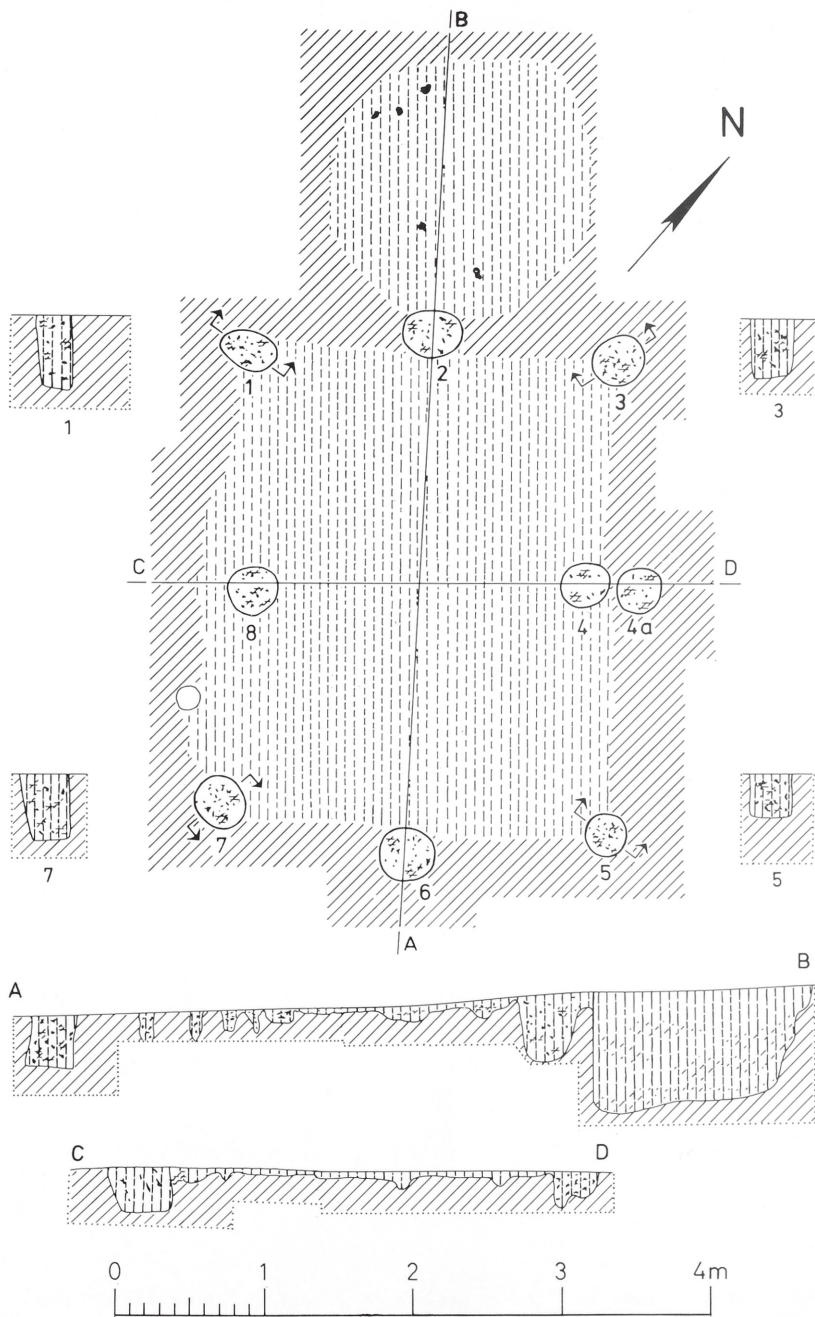
*Stelle 400:* Unregelmäßige, ca. 3 x 3 m große Grube. Daraus Steine, Hüttenlehmbröckchen und Scherben; u. a. Rand- und Wandst. von Schalen mit Kammstrich- und Riefenverzierung (Bild 9,1–6), von Bechern (Bild 9,14–15.17) und Schrägrandgefäßen (Bild 9,7–8.9–12.16); Spinnwirtel (Bild 9,13).

Die Schalen zeigen Verbindungen zum Mittelrhein <sup>11</sup>.

Zeit: Hallstatt B. – Inv. 69.0277.

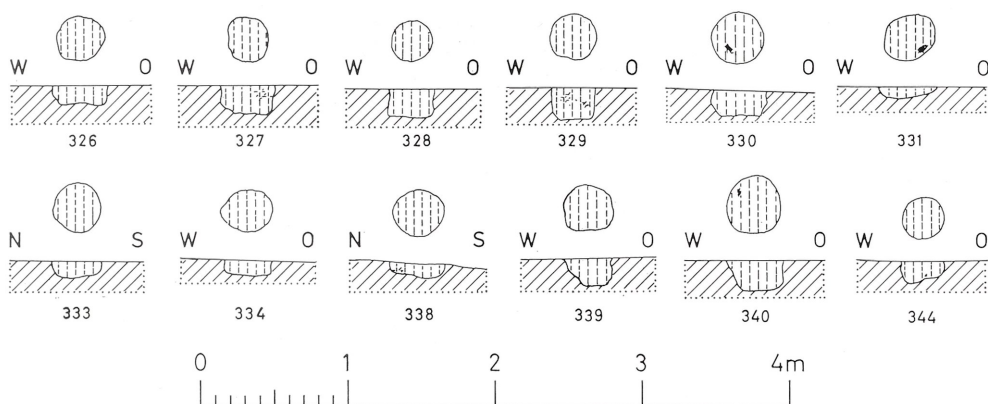
<sup>10</sup> Vgl. M. Müller-Wille, Bonner Jahrb. 166, 1966, 396 mit Abb. 21,6; Joachim a. a. O. 428 Abb. 9.

<sup>11</sup> Vgl. Bild 9,1–4 und Dohle a. a. O. Taf. 46,A 6. C 3; 47,B 1.



7 Aldenhoven, Kr. Düren. Fundplatz 17,1. Planum und Profile der Fundstellen 309 (Speicherbau) und 310 (Grube).  
 Maßstab 1 : 50. – Zeichenerklärung siehe Bild 4.





8 Aldenhoven, Kr. Düren. Fundplatz 17,1. Profile der Stellen 326–331, 333–334, 338–340 und 344 (siehe Bild 6).

Maßstab 1 : 50. – Zeichenerklärung siehe Bild 4.

*Stelle 402:* Neben Hüttenlehmbröcken, einem brotlaib- bis bootsförmigen Basaltlavamahlstein<sup>12</sup> mit Läuferstein einige Scherben, u. a. Randst. eines Topfes (Bild 9,20).

Zeit: Hallstatt. – Inv. 69.0279.

*Stelle 403:* Rundliche Grube, ca. 4 x 5 m Dm. und 0,8 m tief; muldenförmig. Daraus neben Hüttenlehmbröcken, zwei Klopffsteinen und einem Läufer aus Basaltlava für einen Mahlstein große Anzahl von Scherben; u. a. Rand- und Wandst. von Schalen (Bild 10,1–6), Schüsseln (Bild 10,7–10), von Bechern, Schrägrandgefäßen und Töpfen, wobei die Nr. 12 und 20 von demselben Gefäß stammen (Bild 10,11–18.20); Spinnwirtel (Bild 10,19).

Zeit: Hallstatt B/C. – Inv. 69.0280.

*Stelle 404:* Rundliche Grube von 2 x 2,5 m Dm. Daraus Scherben, u. a. von Schrägrandgefäß und Schüssel (Bild 9,18–19).

Zeit: Hallstatt B. – Inv. 69.0281.

*Stelle 405:* Scherben, u. a. von Schrägrandgefäß (Bild 9,21).

Zeit: Hallstatt B. – Inv. 69.0282.

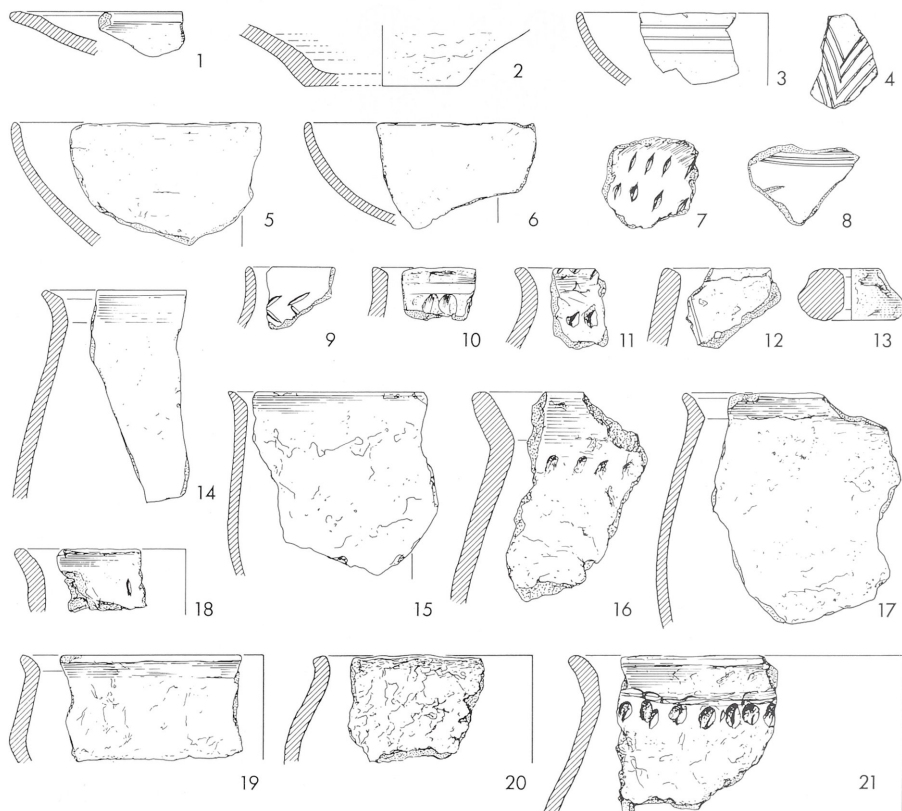
17,2. (r 1950, h 3920).

SW des Rössener Fundplatzes 17,1 kamen 1968 bei Grabungen bandkeramische, urnenfelderzeitliche und spätlatènezeitliche Siedlungsreste zutage (Bild 10. 11)<sup>13</sup>. Die urnenfelderzeitlichen gehören Hallstatt B an und dürften zum Siedlungskomplex von Aldenhoven 17,1 zählen. Bei den spätlatènezeitlichen Funden handelt es sich um die ersten im Bereich der Aldenhovener Grabungen<sup>14</sup>.

<sup>12</sup> J. Röder in: Neue Ausgrabungen in Deutschland (Berlin 1958) 269 Abb. 1,1–2.

<sup>13</sup> Bonner Jahrb. 171, 1971, 572 ff. mit Abb. 2 (Plan). – Frau Dr. M. Dohrn-Ihmig, Köln, danke ich für die Überlassung von Unterlagen.

<sup>14</sup> Joachim a. a. O. 416 mit Anm. 17.



9 Aldenhoven, Kr. Düren. Fundplatz 17,1. 1–17 Stelle 400; 18–19 Stelle 404; 20 Stelle 402; 21 Stelle 405. – Maßstab 1 : 3.

*Fläche I, Stelle 2:* Ovale Grube von ca. 1,6 x 2,6 m Dm. und ca. 1 m Tiefe; muldenförmig (Bild 11). Grube im oberen Teil stark mit Holzkohle und verbrannten Hüttenlehmbröckeln vermischt. Von einer Anzahl Scherben sind u. a. zu nennen: Becher (Bild 12,1–2), Schrägrandgefäße (Bild 12,3,6), Schalen (Bild 12,4) und Tassen (Bild 12,7–8), ein Wandst. mit Grübchen (Bild 12,5).

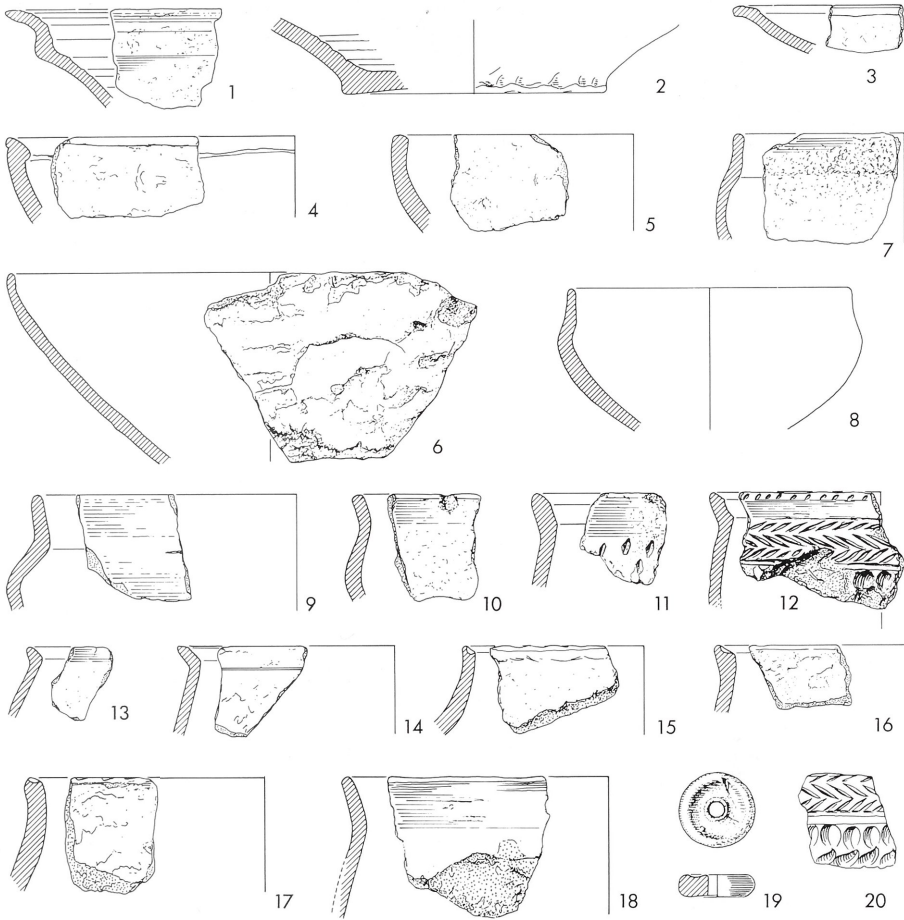
Zeit: Hallstatt B. – Inv. 68.0331.

*Fläche II:* Aus ihr kamen bei den Abdeckungsarbeiten der Läufer eines Basaltlavamahlsteins und eine größere Zahl von Scherben zutage, u. a. Randst. von handgemachten Schalen (Bild 12,9–12), Töpfen (Bild 12,13–15) und das Fragment eines transluzid blauen Glasarmrings (Haevernick Typ 7 c; Bild 12, 16)<sup>15</sup>.

Zeit: Spätlatène. – Inv. 67.0332.

*Fläche II, Stelle 4:* In der Mitte der Fläche konnte auf über 30 m Länge ein zum Merzbach hin abfallender Graben festgestellt werden (Bild 11). Er endete in einer großen Mulde, war im oberen Teil ca. 1 m breit und bei muldenförmigem Querschnitt bis 0,6 m tief.

<sup>15</sup> Th. E. Haevernick, Die Glasarmringe und Ringperlen der Mittel- und Spätlatènezeit auf dem Europäischen Festland (Bonn 1960) 53.



10 Aldenhoven, Kr. Düren. Fundplatz 17,1. Stelle 403.  
Maßstab 1 : 3.

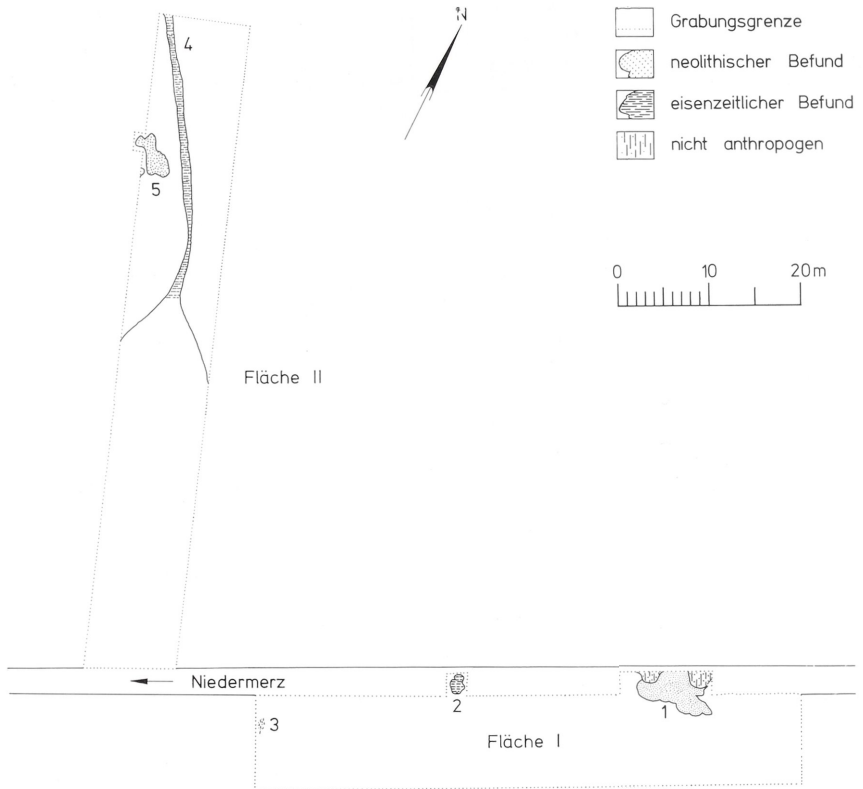
Er enthielt von NW nach SO hin eingeschwemmtes Erdmaterial; darin neben Hüttelehm-  
brocken und dem Bruchstück eines Sandstein-Mahlsteins nur urnenfelderzeitliche (Bild  
12,17–23) und spätlatènezeitliche Funde (Bild 12,24–26), und zwar einerseits Becher,  
Schrägrandgefäße (Bild 12,17–20.23) und Schalen (Bild 12,21–22), andererseits Schalen  
(Bild 12,24–25) und das transluzid blaue Bruchstück eines Glasarmringes mit opaker  
gelber Fadenauflage (Haevernicks Typ 7 b; Bild 12,26) <sup>16</sup>.

Zeit: Hallstatt B und Spätlatène. – Inv. 68.0333.

*Stelle 7:* Grube von 1,3 m Dm. Daraus Webstuhlgewicht-Fragmente <sup>17</sup> und Scherben.  
Zeit: Hallstatt B. – Inv. 68.0334.

<sup>16</sup> Haevernicks a. a. O. 52.

<sup>17</sup> Wie aus Aldenhoven 9: Joachim a. a. O. 417 Abb. 2,22–23.



11 Aldenhoven, Kr. Düren. Fundplatz 17,2. Plan der Flächen I und II.  
Maßstab 1 : 800.

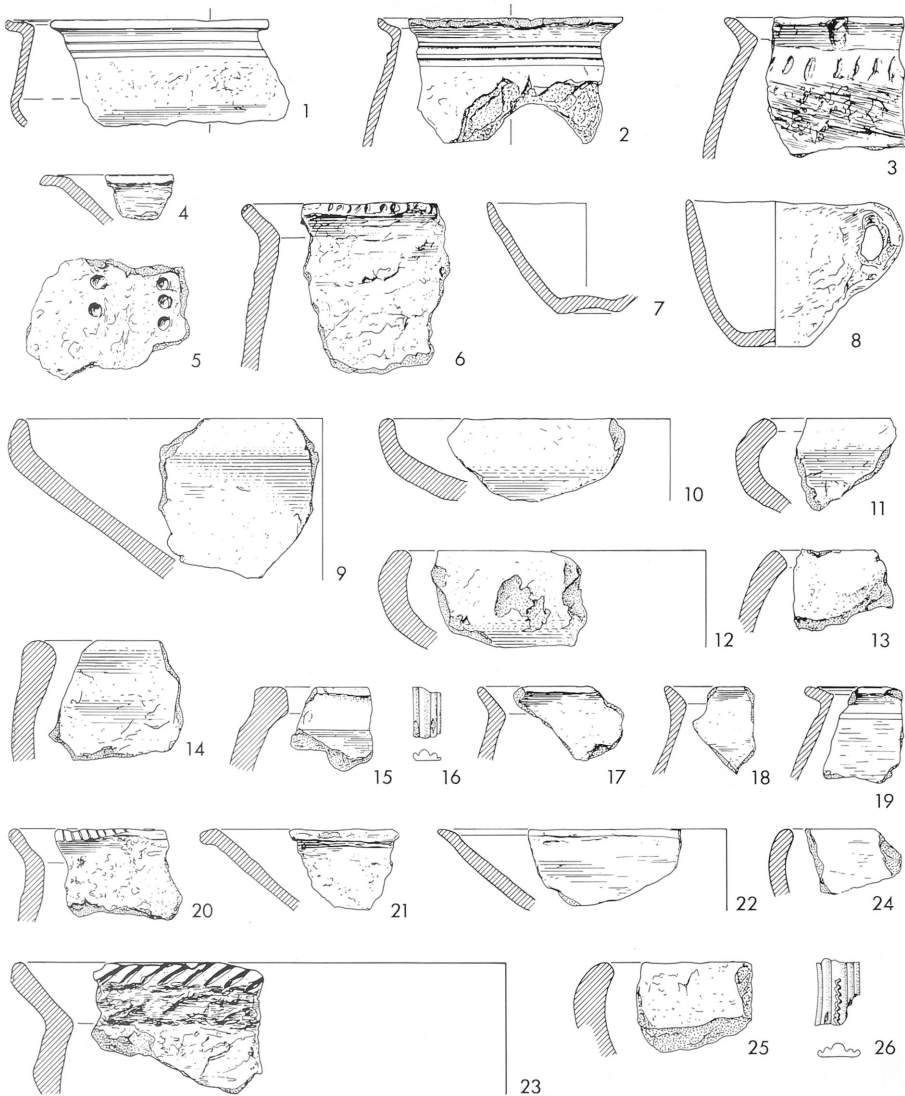
*Stelle 8:* Aus dem gesamten Schnitt kamen Scherben zutage, u. a. Schulterst. mit Verzierung wie Bild 10,12 u. 20.

Zeit: Hallstatt B. – Inv. 68.0335.

18. ( r 1 7 6 2 , h 3 7 3 5 )

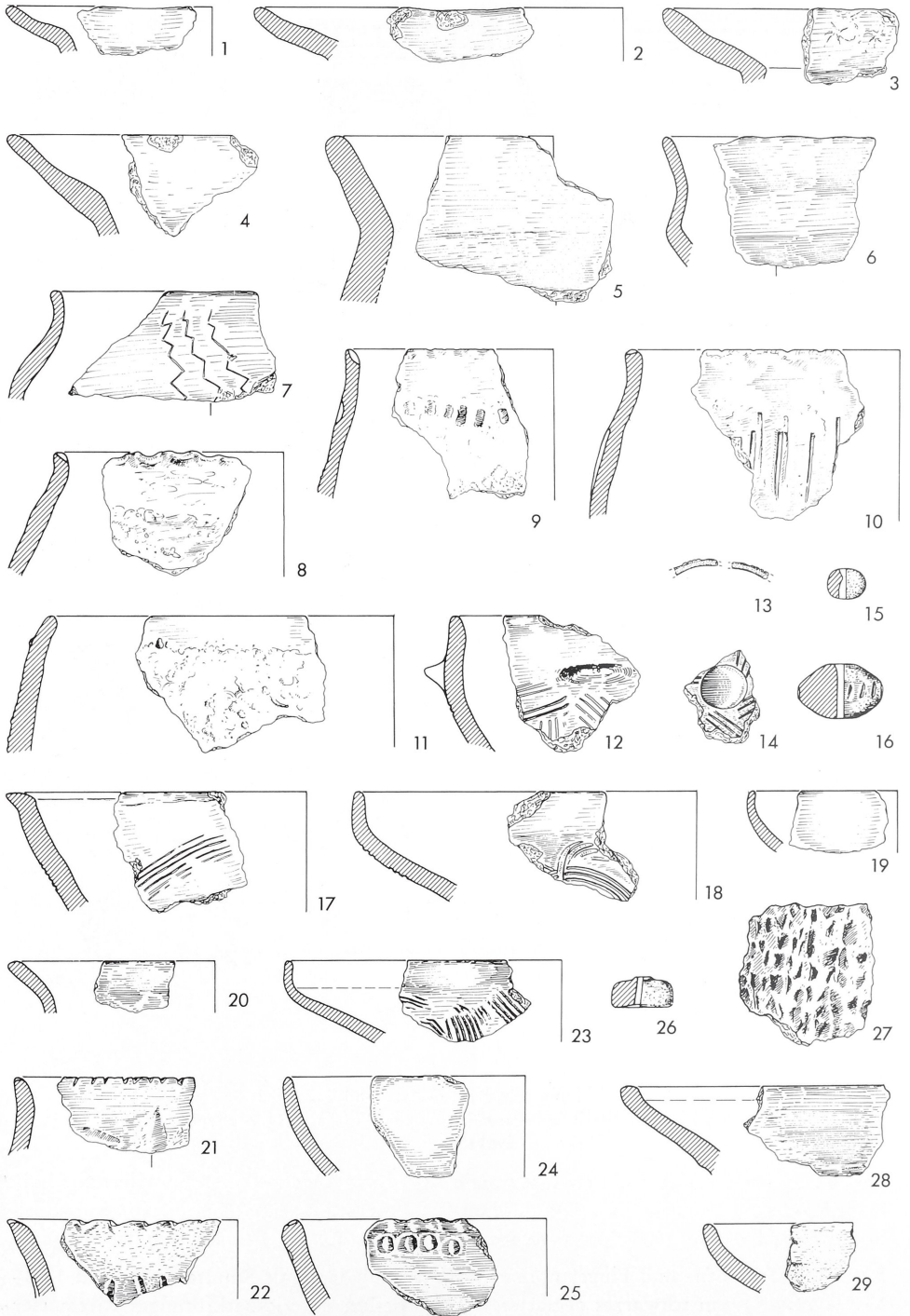
In **Langweiler 2**, Stelle 1538<sup>18</sup>, wurde ein ehemaliges Bachbett (siehe dazu S. 289 ff.) beobachtet, das in mehreren Schichten (I–IV) umfangreiches keramisches Material, Lehmwandbewurf und Mahlsteinbruchstücke aus Sandstein enthielt. Die näher bestimmbare, meist grobe Gebrauchskeramik aus den Schichten I–III und die Streufunde können zeitlich nicht unterschieden werden (Bild 13–14). Es treten Schrägrandgefäße mit langgezogenen Rändern (Bild 13,1–5.20.22; 14,1–3.17) auf, Töpfe oder Fässer mit Fingertupfen- und

<sup>18</sup> Zum Fundplatz bereits: Bonner Jahrb. 172, 1972, 350.

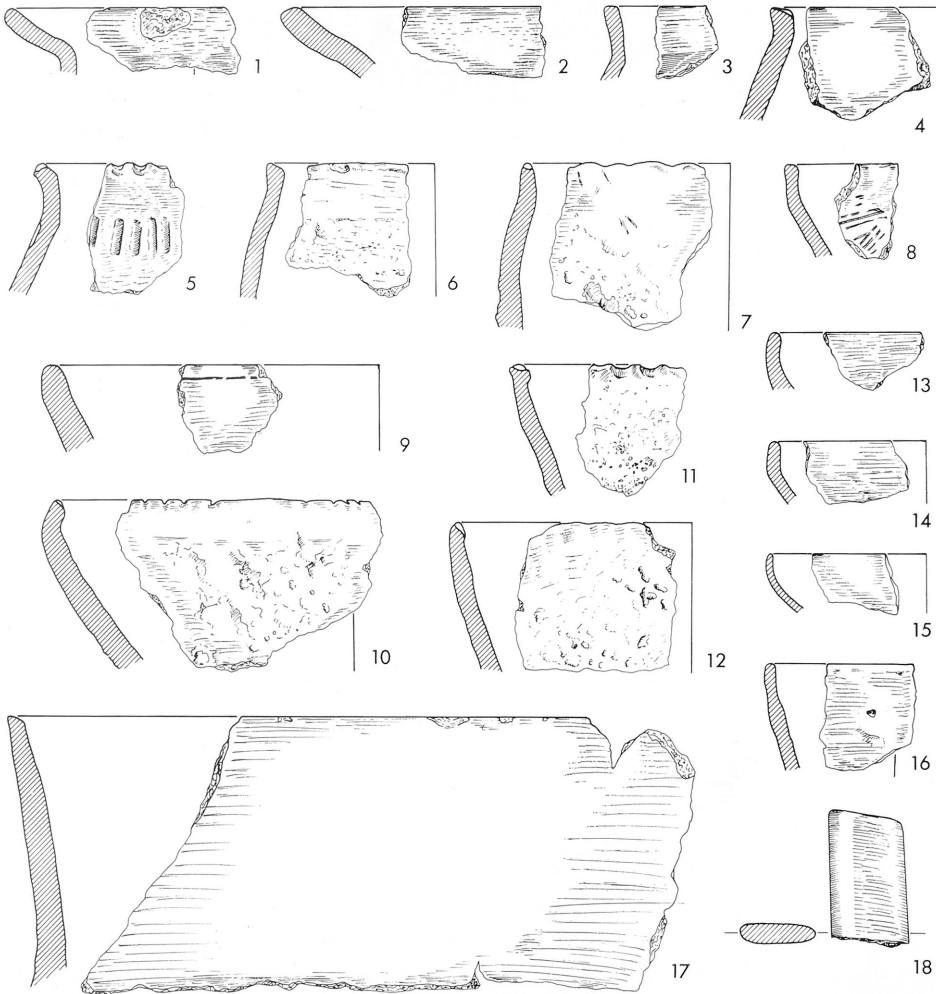


12 Aldenhoven, Kr. Düren. Fundplatz 17,2.  
 1–8 Fläche I, Stelle 2; 9–16 Fläche II; 17–26 Fläche II, Stelle 4.  
 Maßstab 1 : 3.

Kerbrand, Stäbchen- und Fingertupfeneindrücken auf der Hals-Schulterzone (Bild 13,8–11,21; 14,4–7); ein schwarzes geglättetes Gefäß besitzt ein zickzackförmiges Ritzmuster (Bild 13,7). Die groben oder geglätteten Schalen und Näpfe sind mit Fingertupfen und Kamm- bzw. Besenstrich verziert (Bild 13,17–19,23–25,28–29; 14,8–16); eine Schale hat eine Griffknubbe (Bild 13,12), bei einer anderen ist der Hohlboden mit radial angeordnetem Kammstrichmuster erhalten (Bild 13,14). Eine Wandscherbe hat Reliefverzierung



13 Aldenhoven, Kr. Düren. Fundplatz 18. 1–19 Schicht I; 20–28 Schicht II; 29 Schicht III.  
Maßstab 1 : 3.



14 Aldenhoven, Kr. Düren. Fundplatz 18. Streufunde.  
Maßstab 1 : 3.

(Bild 13,27). Außerdem sind zwei Spinnwirtel (Bild 13,16,26), ein Glättstein (Bild 14,18) und Fragmente einer Bernsteinperle (Bild 13,5) und eines strichgruppenverzierten Bronzerings (Bild 13,13) bemerkenswert.

Zeit: Hallstatt D. – Inv. 72.0055–0061.

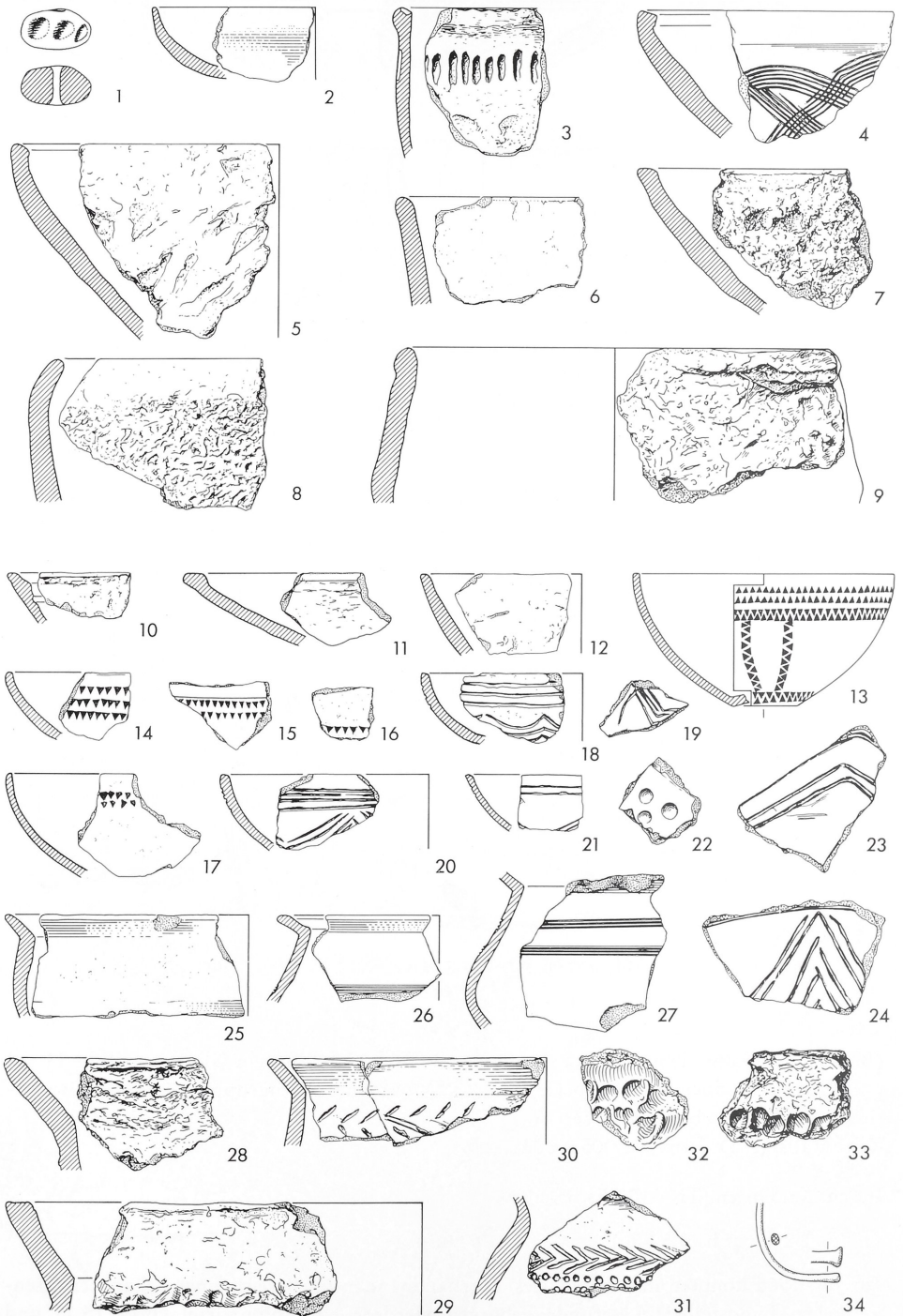
Inden, Kr. Düren (TK 5103 Eschweiler).

6. (r 2 2 4 8, h 3 5 8 6).

Im Juli 1965 konnten im Vorfeld des Tagebaues Inden im Bereich einer bekannten eisenzeitlichen Fundstelle<sup>19</sup> Lesefunde geborgen werden: ein Spinnwirtel (Bild 15,1) und meist grobe Scherben von Schalen und Töpfen (Bild 15,2–9).

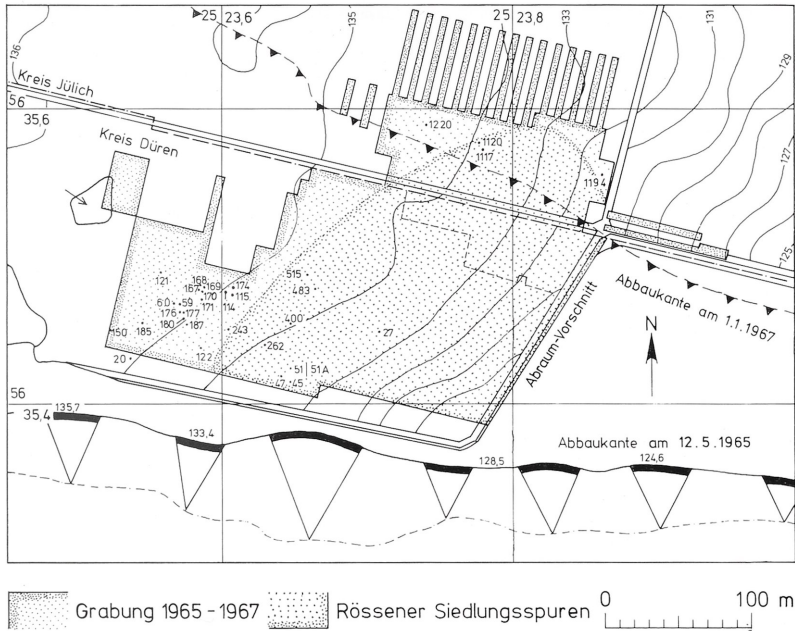
Zeit: Hallstatt D? – Inv. 67.0415. – Lit.: –.

<sup>19</sup> Joachim a. a. O. 414, 422 Nr. 2 u. 424 ff. Nr. 1–5.



15 Inden, Kr. Düren. 1-9 Fundplatz 6; 10-34 Fundplatz 7.  
Maßstab 1 : 3.





16 Inden, Kr. Düren. Plan des Siedlungsplatzes.  
Maßstab 1 : 5000.

7. ( r 23315, h 35820 ).

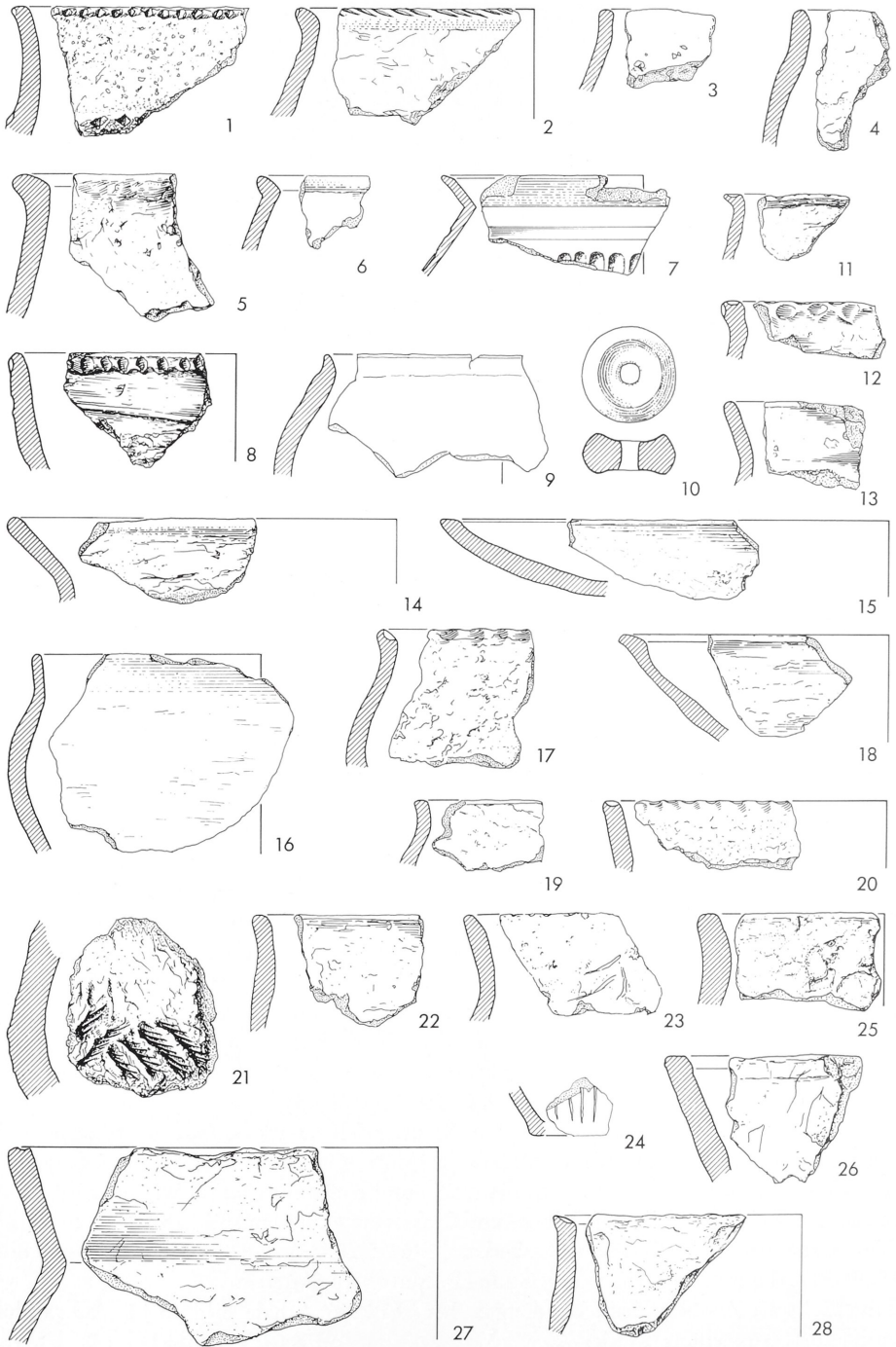
In der Nähe obiger Fundstellen konnte R. Kuper im April 1966 den Inhalt einer rundlichen Grube von 3 x 3 m Ausdehnung und 1 m Tiefe bergen. Es fanden sich Bruchstücke von meist fein polierter, dünner Keramik; u. a. Randst. von Schalen (Bild 15,10–12); Reste von Schalen mit Kerbschnittverzierung, in den Vertiefungen ist noch weiße Inkrustation erkennbar, bei Randst. Bild 15,14 weiß-rot-weiße Inkrustation (Bild 15,13–17); Schalenrandst. mit tiefer Rillenverzierung an Außen- und Innenwand (Bild 15,18 – 21.23–24); Schüssel und Becher, z. T. mit feiner Rillenverzierung (Bild 15,25–27); grobe Schrägrandgefäße mit Fingertupfen-, Kornstich- oder Fischgräten- und Grübchenverzierung (Bild 15,28–31); Scherben mit Tupfenverzierung (Bild 15,22.32–33); Fragment eines glatten Bronzearmrings mit verbreiterten Enden (Bild 15,34).

Die Kerbschnittschalen weisen einerseits in die urnenfelderzeitliche Nordwestgruppe nach Desittere, andererseits stammt eine ähnlich verzierte Schale wie Bild 15,13 aus Mayen<sup>20</sup>. Im Neuwieder Becken ist an Schalen die weiße und rote Inkrustation wie bei Bild 15,14 ebenso nachweisbar wie die tiefe Rillen- und Girlandenverzierung (Bild 15,18–21.23–24)<sup>21</sup>. Diese Ornamente wie die Form der Becher (Bild 15,26–27) und Schrägrandgefäße (Bild 15,30–31) erlauben, die Grube in die Stufe Hallstatt B zu datieren.

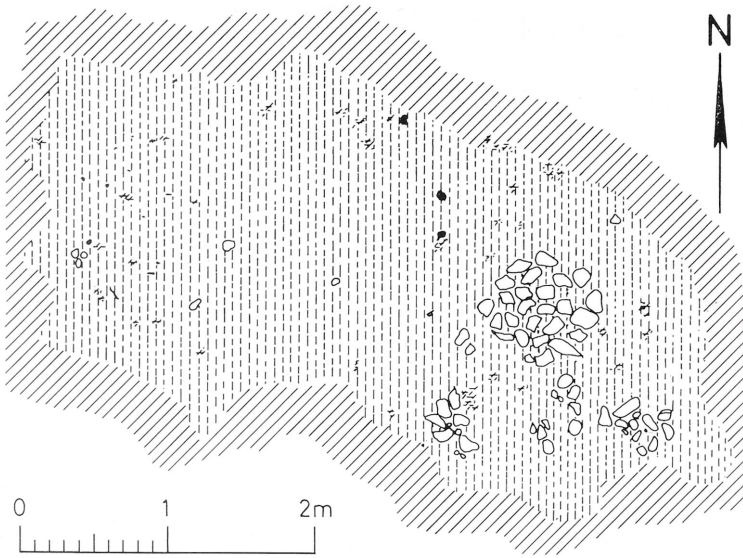
Zeit: Hallstatt B. – Verbleib: Landesmus. Inv. 70.0266; Schale Bild 15,13: AO. Schloß Paffendorf (Ausstellung). – Lit: –.

<sup>20</sup> M. Desittere, De Urnenveldenkultuur in het Gebied tussen Neder-Rijn en Noordzee (Diss. Arch. Gandenses 11 [Brugge 1968] 30 ff. mit Karte 7–8; Dohle a. a. O. Taf. 51, B 3.

<sup>21</sup> Dohle a. a. O. 102 f. mit Taf. 16, B 3–6.



17 Inden, Kr. Düren. 1-4 Stelle 51; 5-9 Stelle 51 A; 10-17 Stelle 59; 18 Stelle 60;  
 19. 22-24 Stelle 185; 20-21 Stelle 1120; 25-28 Stelle 174.  
 Maßstab 1 : 3.



18 Inden, Kr. Düren. Planum der Stelle 59.  
Maßstab 1 : 50. – Zeichenerklärung siehe Bild 4.

8. ( r 2370, h 3550 ).

Alle oben unter Nr. 6–7 genannten Fundstellen von Inden gehören zu einem vielleicht von Hallstatt B bis Hallstatt D kontinuierlich belegten Siedlungsplatz, der auch innerhalb der untersuchten und mittlerweile abgebagerten Rössener Siedlung von Inden/Lamersdorf nachzuweisen war<sup>22</sup>. Hier massieren sich die eisenzeitlichen Befunde westlich außerhalb der Rössener Kernsiedlung. Es treten möglicherweise auch einige spätbronzezeitliche Befunde auf (Stelle 45 u. 400; Bild 16). Die wichtigsten Funde werden nachfolgend aufgeführt.

*Stelle 20:* Längliche undeutliche Verfärbung (Baumwurf ?). Einige grobe Wandscherben.  
Zeit: Eisenzeit. – Inv. 67.201.

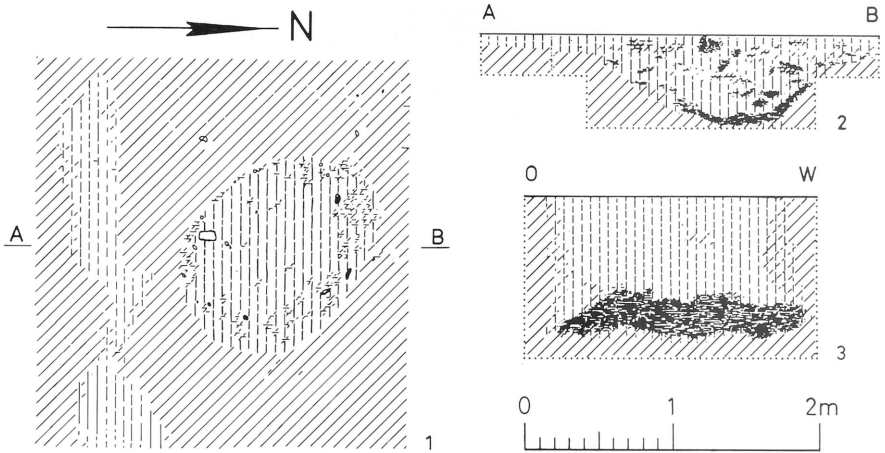
*Stelle 27:* Pfostenloch? Kleine Scherbe.  
Zeit: Eisenzeit. – Inv. 67.202.

*Stelle 45:* Aus etwa 1,3 m großer, rundlicher Grube grobe, kiesgemagerte Scherben.  
Zeit: Spätbronzezeit? – Inv. 67.203.

*Stelle 47:* 1 m große, rundliche Verfärbung. Scherbe.  
Zeit: ? – Inv. 67.204.

*Stelle 51/51 A:* Unregelmäßige Grube; bis 4,5 m oberer Dm. Daraus große Zahl von meist groben Wandscherben, von Steinen, Hüttenlehm; u. a. Randst. von Töpfen (Bild 17,1–6), Randst. von Schrägrandgefäß (Bild 17,7), Schale und Schüssel (Bild 17,8–9).  
Zeit: Hallstatt B. – Inv. 67.205–206.

<sup>22</sup> Dazu Bonner Jahrb. 171, 1971, 594 Nr. 1 mit Lit. – Herrn R. Kuper, Inden, danke ich für die Überlassung von Unterlagen.



19 Inden, Kr. Düren. 1–2 Planum und Profil der Stelle 60; 3 Profil der Stelle 543.  
Maßstab 1 : 50. – Zeichenerklärung siehe Bild 4.

*Stelle 59:* Langrechteckige, bis 0,3 m herabreichende Grube (Bild 18); an O-Seite oberflächlich Steinansammlung. Grube mit verbranntem Hüttenlehm und großer Menge grober und feiner Keramik verfüllt. An Keramik u. a. Töpfe (Bild 17,11–12.16–17), Schrägrandgefäße (Bild 17,13–14), Schale (Bild 17,15) und Spinnwirtel (Bild 17,10).  
Zeit: Hallstatt B/C. – Inv. 67.207.

*Stelle 60:* Rundliche Grube mit verbranntem Hüttenlehm und starker Holzkohleanreicherung am Boden (Bild 19,1–2). Daraus Randst. einer geglätteten Schale (Bild 17,18).  
Zeit: Hallstatt B/C. – Inv. 67.208.

*Stelle 61:* Identisch mit Stelle 60.  
Inv. 67.209.

*Stelle 111:* Identisch mit Stelle 177.  
Inv. 67.210.

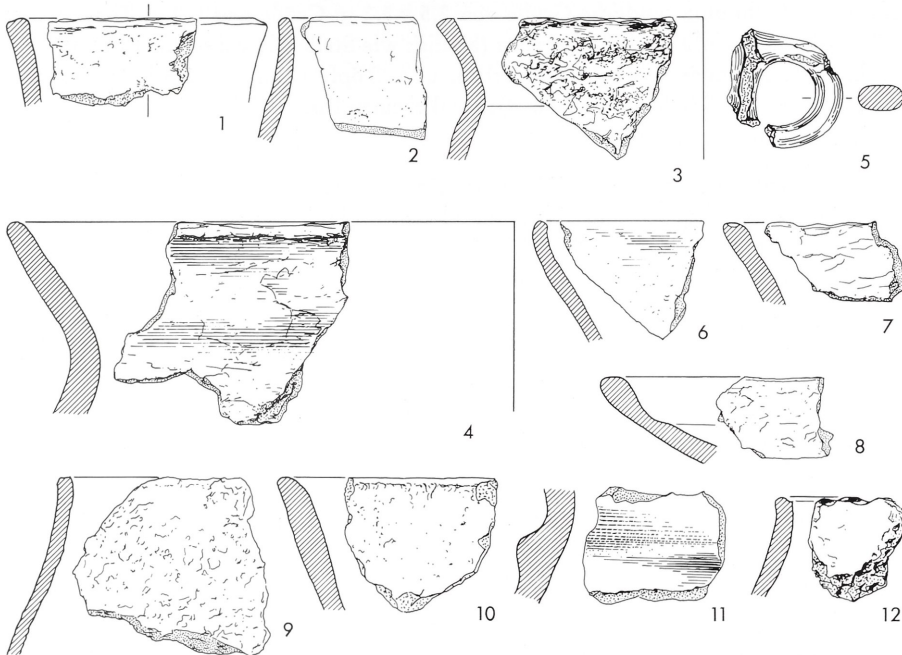
*Stelle 114:* Pfostenloch.  
Inv. 67.211.

*Stelle 115:* Spitz zulaufendes Pfostenloch von 0,2 m Tiefe. Scherben.  
Zeit: Eisenzeit? – Inv. 67.212.

*Stelle 121:* Unregelmäßige, ca. 1 x 2 m große Grube von 12–15 cm Tiefe. Scherbe.  
Zeit: Eisenzeit. – Inv. 67.213.

*Stelle 122:* Scherbe.  
Inv. 67.214.

*Stelle 150:* Unregelmäßige, blaßbraune, ca. 2,5 x 5 m große und bis 1,4 m tiefe Grube. Einige Scherben.  
Zeit: Eisenzeit. – Inv. 67.215.



20 Inden, Kr. Düren. 1–8 Stelle 180; 9–12 Streufunde.  
Maßstab 1 : 3.

*Stelle 167:* Kleine Grube (Pfostenloch ?) mit Holzkohle und verbranntem Hüttenlehm.  
Zeit: Eisenzeit? – Inv. 67.216.

*Stelle 168:* Pfostenloch von 0,3 m Tiefe.  
Zeit: Eisenzeit? – Inv. 67.217.

*Stelle 169:* Pfostenloch wie Stelle 168. Scherben.  
Zeit: Eisenzeit. – Inv. 67.218.

*Stelle 170:* Pfostenloch wie Stelle 168. Scherben und Steine.  
Zeit: Eisenzeit. – Inv. 67.220.

*Stelle 171:* Scherbe.  
Zeit: Eisenzeit. – Inv. 67.220.

*Stelle 174:* Aus Pfostenloch von 0,2 m Tiefe u. a. größere Zahl von Scherben: Randst. von Schrägrandgefäß (Bild 17,27), Töpfen (Bild 17,25.28) und Schale (Bild 17,26).  
Zeit: Hallstatt B/C. – Inv. 67.221.

*Stelle 176:* Pfostenloch von 0,2 m oberem Dm. Scherben.  
Zeit: Hallstatt B/C. – Inv. 67.222.

*Stelle 177:* Hellgraue rundliche Grube von 1,5 x 2,2 m Größe. Wenige Scherben.  
Zeit: Eisenzeit? – Inv. 67.223.

*Stelle 180:* Hellbraune rundliche Grube von 2,5 x 3,2 m Größe und 0,9 m Tiefe; Wände schräg nach unten einfallend, Boden eben (ähnlich wie Stelle 60; siehe Bild 19,2). Größere Anzahl z. T. sekundär gebrannter Scherben, u. a. Töpfe (Bild 20,2), Schrägrandgefäße (Bild 20,1.3–4) und Schalen (Bild 20,6–8); Henkel einer Tasse (Bild 20,5).

Zeit: Hallstatt B/C. – Inv. 67.224.

*Stelle 185:* Grube von ca. 0,5 m Dm. und 0,55 m Tiefe; hellgraue Füllung; im oberen Bereich Steinansammlungen und Feuerspuren. An Keramik u. a. Reste von Töpfen und ein Bodenst. mit Ritzverzierung (Bild 17,19.22–24).

Zeit: Hallstatt B. – Inv. 67.225.

*Stelle 187:* Pfostenloch. Scherben.

Zeit: Eisenzeit. – Inv. 67.226.

*Stelle 243:* Runde, hellgraue Grube von ca. 1 m Dm. und 0,2 m Tiefe; schräg nach innen einfallende Wände; flacher Boden.

Zeit: Eisenzeit? – Inv. 67.227.

*Stelle 262:* Rundliche Grube von 0,8 x 1,3 m Größe und 0,25 m Tiefe; Wände schräg nach unten einfallend, Boden eben; im oberen Teil Holzkohle, verbrannte Lehmbröckchen. Wenige Scherben.

Zeit: Eisenzeit. – Inv. 67.228.

*Stelle 400:* Rundliche Grube von ca. 1,4 m Dm. mit Pflanzenresten <sup>23</sup>.

Zeit: C <sup>14</sup>-Datierung von 1250 v. Chr. – Inv. 67.229.

*Stelle 483:* Auf 0,6 m Dm. Verfärbung. Scherben.

Zeit: Eisenzeit? – Inv. 67.230.

*Stelle 515:* Hellgraue rundliche Grube von ca. 1 m Dm. Steine und Scherben.

Zeit: Eisenzeit. – Inv. 67.231.

*Stelle 543:* Hellgraue, runde Grube von ca. 1,5 m Dm. und 1 m Tiefe (Bild 19,3). Steine.

Zeit: Eisenzeit? – Inv. 67.232.

*Stelle 927:* Baumwurf? Scherbe.

Zeit: Eisenzeit. – Inv. 67.233.

*Stelle 1117:* Blaßbraune, ovale Grube von 0,6 m Länge. Bodenst.

Zeit: Eisenzeit. – Inv. 67.234.

*Stelle 1120:* Rundliche Grube von 1,8 m Dm. und 0,4 m Tiefe. Scherben, u. a. Randst. und Wandst. mit Reliefverzierung (Bild 17,20–21).

Zeit: Hallstatt C/D. – Inv. 67.235.

*Stelle 1194:* Kleine, hellbraune Grube von 0,5 m Dm. Scherbe.

Zeit: Eisenzeit? – Inv. 67.236.

*Stelle 1220:* Blaßbraune Grube von ca. 1,4 x 2,4 m Dm. und 0,5 m Tiefe.

Zeit: ? – Inv. 67.237.

*Streufofunde:* U. a. sind Töpfe und Schalen zu nennen (Bild 20,9–12).

Zeit: Eisenzeit. – Inv. 67.238.

<sup>23</sup> Knörzer, Bonner Jahrb. 171, 1971, 54.